



Freundschaft per Unterschrift im Goldenen Buch besiegelt: Lars Bosse, August Oetker, Ortwin Goldbeck, Marek Prawda, Thomas Niehoff, Harald Grefe (v.l.). FOTO: ANDREAS ZOBEL

# „Ein Super-Land“

Auftakt der Begegnungswoche „Ostwestfalen trifft Polen“

## OWL trifft Polen

VON NICOLAI PFITZNER

■ Bielefeld. Polen ist das Gastland der „Internationalen Begegnungswoche“ der IHK Ostwestfalen, die gestern begonnen hat. Mit einem dichten Veranstaltungsprogramm in Bielefeld, Bünde, Herford und Paderborn wird Deutschlands wichtigster Handelspartner in Ostmitteleuropa vorgestellt.

„Anregungen und Kontakte“ wolle man vermitteln, wünscht sich IHK-Präsident Ortwin Goldbeck. Denn beide Länder hätten „herausragende Bedeutung“ füreinander: 30 Prozent der polnischen Exporte gehen nach Deutschland, und 25 Prozent der deutschen Importe stammen von dort. Insgesamt hat der deutsch-polnische Han-

del ein Volumen von 60 Milliarden Euro (2007) erreicht. Auch bei den ausländischen Direktinvestitionen liegen deutsche Investoren ganz vorn. Der polnische Botschafter Marek Prawda appelliert daher, trotz einer schwierigen gemeinsamen Geschichte dürfe „die Vergangenheit der Gegenwart nicht im Wege stehen“.

Schwungvoll resümierte August Oetker seine Erfahrungen in Polen: „Das Ganze hat sich gelohnt – ein Super-Land! Bereits 1920 hatte der Oetker-Konzern eine Vertriebsniederlassung in Danzig-Oliwa gegründet. Gleich nach dem politischen Umbruch kehrte man 1990 an den alten Standort zurück. Oetker betont, dass der Markteintritt in Polen Mut zum – kalkulierbaren – Risiko erforderte: 90 Millionen Euro investierte das Unternehmen dort bisher. Der polnische Markt sei völliges Neuland gewesen: „Wir waren überhaupt nicht aufgestellt, es gab nur neue Möglichkeiten.“ Aber

größere Wettbewerber wie Nestlé hätten ebenfalls „an der Nulllinie gestanden“, und das sei auch eine Chance gewesen – die Oetker erfolgreich nutzte: Heute ist Oetker Polska die umsatzstärkste Auslandsgesellschaft (2007: 65 Millionen Euro). „Wir sind mit allem, was wir in Deutschland tun, auch in Polen vertreten“, sagt Oetker, dazu kommen landestypische Spezialitäten. Bei Tiefkühlpizza, Pudding und Backmischungen ist Oetker in Polen Marktführer, „bei Frischeprodukten arbeiten wir daran“.

Dass Polen für Produzenten von Konsumgütern gute Voraussetzungen bietet, betont Lars Bosse, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Polnischen IHK in Warschau. „Die polnischen Haushalte haben Geld und geben es aus.“ Polen sei die Drehscheibe Ostmitteleuropas. Als Investitionsziel liege es weltweit auf Platz 7, als Produktionsstandort sogar hinter China auf Platz 2. „Wegen niedriger Löhne

muss allerdings niemand mehr nach Polen gehen.“ Hochqualifizierte Arbeitnehmer verdienten in Einzelfällen bereits mehr als in Deutschland. Schwachpunkte seien zu hohe Telefon- und Energiekosten, eine schleppende Bürokratie und die Infrastruktur. > Meinungs-Börse

## Weitere Themen und Termine

- ◆ Dienstag, 3. Juni, ab 10 Uhr, IHK: Wissen, wie der polnische Markt funktioniert
- ◆ Mittwoch, 4. Juni, ab 14 Uhr, IHK: Personal Mangelware?
- ◆ Donnerstag, 5. Juni, 19 Uhr, Hechelei: Gesine Schwan, Präsidentin der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, zum deutsch-polnischen Verhältnis (Karten sind bereits vergriffen)